

Temperatursturz von 50 Grad plus auf 40 Grad Minus:

Klimakapriolen in Bad Nauheim

Die hessischen Wetteraufzeichnungen der vergangenen 55 Jahre dokumentieren Temperaturen zwischen 38 Grad plus und 28 Grad minus. Diese Extreme werden in Zukunft täglich - Sommer wie Winter – gebrochen: Im neu errichteten Technologiezentrum von Sanden Europe am Taubenbaum.

(Bad Nauheim, 24.10.00) Eine perfekte logistische Infrastruktur, die zentrale Lage in Europa und eine damit verbundene optimale Umsetzung der unterschiedlichsten Kundenwünsche gaben bei der Standort-Entscheidung für das hochmoderne Sanden-Technologiezentrum letztendlich den Ausschlag für die Wahl des traditionsreichen hessischen Kurorts Bad Nauheim. Das neuerrichtete, mit modernster Technik ausgestattete Gebäude dient dem Konzern ab sofort als zentrale Prüfstätte sowie Haupt-Forschungs- und -entwicklungsabteilung. In einem integrierten, hochmodernen Umweltraum lassen sich die unterschiedlichsten Klimabedingungen simulieren, Temperaturen von plus 50 Grad bis minus 40 Grad Celsius und Windgeschwindigkeiten bis zu 160 km/h bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von bis zu 95 Prozent werden für die unterschiedlichsten Testreihen erzeugt. Auf der Basis eines breiten, exakt regulierbaren Temperatur-, Strahlungs- und Luftfeuchtigkeitsspektrums, eines zweifachen Rollenprüfstandes sowie einer ausgeklügelten Windkraftsimulation können Heizung, Klimaanlage und Raumkühlung im Auto sowie der damit verbundene Kraftstoffverbrauch optimiert werden.

Sanden ist weltweit der größte unabhängige Hersteller von Klimaanlageverdichtern für Automobile. Von der Gründung der neuen Einrichtung erhofft sich der Konzern eine Steigerung seiner Marktführungsposition.

Der wichtigste wirtschaftliche Faktor Hessens ist die Rhein-Main-Region mit Frankfurt am Main als Zentrum. Der gesamte Finanzsektor, Banken, der Neue Markt, Kommunikations- und Transportkonzerne, Versicherungen, Medien und verschiedene Dienstleistungsunternehmen wie Werbeagenturen und Unternehmensberatungen profitieren von der außergewöhnlich guten Infrastruktur und der perfekten internationalen Verkehrsanbindung. Bad Nauheim mit seinen zirka 30.000 Einwohnern liegt etwa 35 Kilometer nördlich von Frankfurt am nordöstlichen Taunusrand.

Bad Nauheim kam Anfang dieses Jahrhunderts zu großem Ruhm: Mit seiner heilbringenden Thermalsole, dem malerischen Kurpark, dem Sprudelhofkomplex und der Trinkkuranlage, die als eine der größten und schönsten Baudenkmäler des Jugendstils gilt, entwickelte sich der kleine Erholungsort in der Wetterau zu einer weltoffenen, kosmopolitischen Stadt und einer der besten Adressen für den europäischen Hochadel. Die Kaiserinnen „Sissi“ von Österreich, und Auguste-Viktoria von Deutschland sowie Zarin Alexandra Feodora von Russland statteten dem zu ihrer Zeit luxuriösen Nobel-Badeort einen Besuch ab. Franklin D. Roosevelt, König Saud I. von Saudi-Arabien und Elvis Presley sind einige weitere prominente Glanzlichter Bad Nauheims. Heute besticht der Kurort durch seine Mischung aus medizinischen, sportlichen und kulturellen Einrichtungen und dem renommierten Kurbad. Seine außergewöhnliche Jugendstil-Architektur gehört zu den Beeindruckendsten in ganz Europa und die bereits angesprochene vielseitige Infrastruktur und die optimalen Verkehrsanbindungen haben verschiedene renommierte Firmen aus dem In- und Ausland nach Bad Nauheim gezogen.

Sanden hat nach reiflichen Prüfungen Bad Nauheim als optimalen Standort für sein neues Technologiezentrum ausgewählt. Die Einrichtung ist für Sandens Großkunden auf dem europäischen Kontinent optimal erreichbar, die Nähe zum internationalen Flughafen von Frankfurt und die Lage an der wichtigsten deutschen Nord-Süd-Autobahn A5 waren wichtige Faktoren bei der Standortwahl. Mit der Eröffnung dieses hochmodernen Technologiezentrums in Deutschland möchte Sanden als europäischer Marktführer bei der Produktion von Autoklimaanlagen-Verdichtern seinen geschätzten Marktanteil von 45 Prozent zunächst festigen und später weiter ausbauen.

Sanden als neuer Arbeitgeber in der Wetterau ist zweifellos ein großer Gewinn für die Stadt Bad Nauheim sowie die gesamte Region. So existieren bereits Expansionspläne für die Zukunft. 24 Mitarbeiter haben in Bad Nauheim bereits mit der Arbeit begonnen, festgeschriebenes Ziel des Sanden-Konzerns ist ein fester Mitarbeiterstamm von 70 Personen in Bad Nauheim.

In der französischen Produktionsstätte in Tinteniac bei Rennes in der Bretagne schuf Sanden seit 1996 über 600 Arbeitsplätze. Aus diesem Anlass und der damit verbundenen Stärkung der französisch-japanischen Beziehungen wird Sanden-Präsident Mayajyoshi Ushikubo am 26. Oktober 2000 zwei Tage nach der offiziellen Eröffnung des Sanden-Technologiezentrums in Bad Nauheim mit dem „Ordre de la Légion d'Honneur“ geehrt.